Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0,10 DM
Stellengesuche . . . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 159 | Halver, Montag, 13. Juli 1953 | 1953

Erste Ergebnisse der Washingtoner Besprechungen

Grundsätzlich für Viererkonferenz

Auf Drängen von Salisbury und Bidault - Kein zweites Treffen mit deutscher Beteiligung

dmt. Washington, 12. Juli

Nach Meldungen gut unterrichteter Kreise in Washington, haben sich die Außenminister Großbritanniens, Frankreichs und der USA am Wochenende grundsätzlich über die Einberufung einer Viererkonferenz geeinigt. Es seien jedoch weder das Datum noch die Vorbedingungen einer solchen Konferenz festgelegt worden.

Nach amtlichen Mitteilungen standen deutsche und westeuropäische Probleme im Mittelpunkt der zweiten Beratung in Washington. Vor allem haben die Minister das vom Bundestag aufgestellte Programm für die Wiedervereinigung Deutschlands besprochen. Nach einer kurzen Aussprache mit Präsident Eisenhower vertagten sich die Außenminister auf Montag. Der Sonntag war mit Beratungen der einzelnen Ausschüsse über Probleme Europas und des Nahen Ostens ausgefüllt.

In Washington heißt es, daß sowohl Bidault als auch Salisbury auf die Einberufung einer Viererkonferenz gedrängt hätten. Wie verlautet, haben die Konferenzteilnehmer übereinstimmend festgestellt, daß die Wiedervereinigung Deutschlands besonders dringend sei. Auch Präsident Eisenhower soll sich dieser Ansicht angeschlossen haben.

Ein Sprecher des amerikanischen Außenministeriums dementierte Meldungen, nach denen der Washingtoner Außenministerkonferenz in Kürze ein zweites Treffen mit deutscher Beteiligung folgen werde. Die Bundesregierung werde über den Verlauf der gegenwärtigen Konferenz zwar unterrichtet, es sei jedoch niemals beabsichtigt gewesen, eine zweite Konferenz abzuhalten. Die Andeutung des britischen Staatssekretärs Nutting, daß der britische Plan für eine Viermächtekonferenz bis zu einem „geeigneten Augenblick" zurückgestellt worden sei, wurde in Washington im Hinblick auf die angebliche Einigung der Außenminister über eine Viermächtekonferenz reserviert aufgenommen.

Wie in Washington verlautet, werde eine Viermächtekonferenz — wenn überhaupt — so erst nach den Bundestagswahlen stattfinden. Die französische Delegation versichere, daß das Pariser Kabinett die EVG weiterhin unterstütze, daß jedoch mit einer Ratifizierung des EVG-Vertrages durch Frankreich vorläufig nicht gerechnet werden könne. Die französische Regierung werde das Vertragswerk vor den Bundestagswahlen der Nationalversammlung nicht vorlegen.

Südkorea verspricht Stillhaltepolitik

Abkommen Rhee—Robertson auf 90 Tage befristet

dmt. Tokio, 12. Juli

Während die Waffenstillstandsdelegationen in Pan Mun Jon am Sonntag wieder zu einer kurzen Vollsitzung zusammentraten, flog der Sonderbotschafter Eisenhowers, Robertson, nach Abschluß des amerikanisch-südkoreanischen Abkommens über Tokio nach Washington zurück. Staatspräsident Rhee erklärte, er habe mit Robertson vereinbart, drei Monate lang keine Schritte zu unternehmen, „die zu dem kommenden Waffenstillstand in Gegensatz stehen könnten". Da Südkorea den Waffenstillstand nicht anerkenne, werde es an seiner Unterzeichnung nicht teilnehmen.

Er sei davon überzeugt, daß die Chinesen das Abkommen bereits in den ersten 90 Tagen brechen würden. Rhee lehnte weiterhin indische, polnische und tschechische Kontrollverbände zur Aufsicht über die Kriegsgefangenen ab, und kündigte an, daß Südkorea sich ihrer Landung widersetzen werde.

Rhees Sekretär teilt dazu weiter mit, der Präsident und Botschafter Robertson hätten sich für die Dauer des 90-Tage-Abkommens dahin geeinigt, daß das UNO-Oberkommando die Kommunisten ersuchen werde, Indien, Polen und die CSR aus der Fünfmächte-Kontrollkommission auszuschließen, und zweitens der Abziehung aller ausländischen Landstreitkräfte aus Korea innerhalb der Dreimonatsfrist zuzustimmen. Rhee habe zugesagt, daß Südkorea 8600 nordkoreanische Kriegsgefangene an die UNO-Kommission übergeben werde.

Der chinesische Rundfunk verbreitet inzwischen Nachrichten von neuen kommunistisch 1 Waffenstillstandsbedingungen. Die roten Delegationen in Pan Mun Jon würden von der UNO konkrete Antworten auf folgende Fragen verlangen:

1. ob Rhee seinen Widerstand gegen den Waffenstillstand fortsetzen werde,

2. auf welche Weise das UNO-Oberkommando die Einhaltung des Waffenstillstandes zu sichern gedenke,

3. wie die UNO die nicht zur Heimkehr bereiten Kriegsgefangenen an die neutrale Kommission zu übergeben gedenke, und wie diese Kommission gegen den Widerstand Rhees arbeiten solle.

Zug fuhr auf Mine: 30 Tote

dpa. Hanoi, 12. Juli

30 Soldaten kamen ums Leben, als am Sonntag der Kurszug von Hanoi nach Haiphong (Vietnam) kurz vor Haiphong auf eine Mine fuhr. Auf der Strecke wurden weitere Sprengladungen entdeckt. Damit ist zum zweitenmal innerhalb der letzten drei Monate ein Zug auf dieser wichtigen Nord-Süd-Verbindung durch eine Minenexplosion entgleist.

Flugzeug mit 61 Personen vermißt

afp. Honolulu, 12. Juli

Ein amerikanisches Transportflugzeug mit 61 Personen an Bord wird zwischen der Insel Wake und Honolulu vermißt. Schiffe und Flugzeuge beteiligen sich an der Suche nach dem Flugzeug.

Buhl erklomm Nanga Parbat allein

Nur die pakistanische Flagge wurde gehißt

dmt. Berchtesgaden, 12. Juli

Wie aus Gilgit (Kaschmir) am Wochenende mitgeteilt wurde, hat der österreichische Bergsteiger Buhl allein den 8125 m hohen Nanga Parbat erklommen. In der Nachricht heißt es weiter, Buhl habe auf dem Gipfel — im Gegensatz zu den ersten Berichten — nur die pakistanische Flagge gehißt.

Der Läufer, der die Meldung aus dem Lager der Expedition überbrachte, sagte, die letzten 80 Meter des Aufstieges seien äußerst schwierig gewesen. Buhl habe eine leichte Erfrierung an einem Fuß erlitten. Insassen eines Flugzeuges, das am 7. Juli, drei Tage nach der Bezwingung des Gipfels, den Nanga-Parbat überflog, haben die Fahne auf dem höchsten Punkt flattern sehen.

Inzwischen hat Frau Buhl von ihrem Mann das erste Telegramm aus Gilgit erhalten. Das Telegramm ist in englischer Sprache gehalten und besteht aus vier Worten: „Aufenthalt im Basen-Lager Hermann". Damit ist die Ankunft auf der „Märchenwiese" am Fuße des Nanga-Parbat gemeint. Auch die Gattin des Expeditionsmeteorologen, Bitterling, die ebenfalls im Landkreis Berchtesgaden wohnt, erhielt ein Telegramm von ihrem Gatten, in dem es kurz heißt: „Es ist geschafft".

Volkspolizei nahm Stevenson fest

Auf Protest wieder freigelassen — Filme aus den Kameras entnommen

gk. Berlin, 12. Juli

Der Leiter der Demokratischen Partei der USA und demokratischer Präsidentschaftskandidat von 1952, Adlai Stevenson, der sich gegenwärtig in Berlin aufhält, unternahm am Samstagnachmittag eine Stadtrundfahrt, die ihn auch durch den Ostsektor führte. Dabei kam es zu einem Zwischenfall. An dem Ruinengelände der früheren Reichskanzlei wollten einige der Begleiter Aufnahmen von Stevenson machen. Plötzlich traten ihnen sieben Volkspolizisten in den Weg. Mit ihrem Streifenwagen blockierten sie den Wagen Stevensons. „Sie befinden sich in Haft, wenn Sie sich bewegen, wird geschossen", rief ein Hauptmann der Volkspolizei Stevenson und seinen Begleitern zu.

Der Chef der amerikanischen Hochkommission in Berlin, Cecil Lyon, der an der Stadtrundfahrt teilnahm, erklärte dem Volkspolizei-Offizier, er verlange sofort den sowjetischen Botschafter zu sprechen. Nach „einigem Telefonieren und Diskutieren" wurden, wie Stevenson am Sonntag auf einer Pressekonferenz erklärte, er und seine Begleiter freigelassen. Vorher hatten ihnen Volkspolizisten die Filme aus den Kameras genommen, die Photoapparate jedoch zurückgegeben. Einer der Volkspolizisten habe ihn darüber belehrt, daß man auch in Amerika nicht photographieren dürfe, dazu meinte Stevenson: „Ich bin diesem jungen Mann zu tiefem Dank verpflichtet, denn bisher habe ich das nicht gewußt", sagte er lächelnd.

Nach der Freilassung setzte Stevenson seine Fahrt durch den Sowjetsektor fort und besuchte die Stalin-Allee und das sowjetische Siegesdenkmal in Treptow.

Auf einer Pressekonferenz im amerikanischen Hauptquartier in Berlin sagte Stevenson, für den Westen komme jetzt die Erntezeit seiner Politik der Festigkeit, des Widerstandes und der Geduld gegenüber dem Osten. Zu einer Viererkonferenz auf höchster Ebene meinte er, die Zeit sei hierfür noch nicht gekommen.

Unzufriedene suchen das „gelobte Land"

Ueber 23 000 GI's sind Diensttuer in 170 Objekten der amerikanischen Nachschublinien in Frankreich. Nach dem übereinstimmenden Bericht vieler Reporter ist ihre Stimmung schlecht, wenn auch die Disziplin nicht nachgelassen hat. Sie fühlen sich im „Hinterhof" der Besatzungsarmee und glauben sich im „französischen Sibirien" stationiert. Ihr gelobtes Land ist die Bundesrepublik, wohin sich — wie es heißt — 99% versetzen lassen würden, wenn sie könnten.

Schon in den USA werden Vergleiche über den komfortablen Dienst in Deutschland und die in Schlamm und Einöde liegenden und teilweise erst halbfertigen Nachschubbasen in Frankreich angestellt. Beschwerden werden auf dem Dienstweg behandelt, ihnen wird meist erst nach langen Monaten nachgegangen, wenn sie nicht gar auf einem Schreibtisch vergessen werden. Die Sprachschwierigkeiten scheinen größer zu sein als in Deutschland und der Komfort ist für GI-Begriffe gering (entspricht aber den französischen).

Mangelnde Hygiene steht vorn, 42 Prozent beklagen sich über schlechte Heizung, 20 Prozent darüber, daß ihre Familien in teuren Hotels leben müssen, während weitere 44 Prozent erbittert sind, daß sie jeweils 800 Dollar ausgeben mußten, um die zugewiesenen Räume für ihre Familien wohnlich zu machen. Hier darf man allerdings nicht vergessen, daß ein amerikanischer Hauptmann mehr verdient als ein französischer Divisionskommandeur, und daß bei den Franzosen ein Hauptmann und Kompaniechef höchstens die Einnahmen eines amerikanischen Unteroffiziers hat.

Nun könnte die Heeresbürokratie manches mildern, aber auf die Franzosen einwirken kann sie nicht, der amerikanischen Armee das dieser genehme Gelände zu überlassen. Das geht nur in Deutschland! Die Bundesrepublik ist zu Leistungen gezwungen, die sie allerdings zum „gelobten Land" machen, das Frankreich nur für zahlende Gäste sein möchte, für die es selbst keineswegs etwas auszugeben gedenkt.

Sogar der amerikanische Untersuchungsausschuß hat festgestellt, daß über 100 000 Mark für Junggesellenwohnungen und über 160 000 für Familienbehausungen („deutsche vergleichbare Wohnungen gibt es nicht", hieß es) sehr viel seien. Ganz zu schweigen von Kinos, Tennisplätzen, Kegelbahnen und Erholungsheimen, welche die Franzosen nicht stellen. Die Vorstellungen über das, was notwendig ist, sind eben andere.

Ein amerikanischer Untersuchungsausschuß stellte z. B. fest, daß in den Jahren nach dem Kriege amerikanische Diplomaten 122 Millionen Coctails in Rechnung stellten. Zu dem Rohmaterial gehörte allein an Gin für 6 Mill. Dollar.

—thk—

In letzter Minute

Bei einer Nachwahl zur verfassunggebenden Landesversammlung Baden-Württemberg behauptete die CDU am Sonntag ihr Mandat im Wahlkreis Tuttlingen. Der frühere Staatssekretär Binder wurde mit 50,1 Prozent der Stimmen in die Landesversammlung gewählt. Er tritt an die Stelle des verstorbenen CDU-Abgeordneten Hermann Dold. Die SPD erhielt 21%.

General Alfred Gruenther, der am Sonnabend den Oberbefehl über die Atlantikpakt-Streitkräfte in Europa übernahm, ist am Sonntagabend nach New York geflogen. Er wird vor einem Kongreßausschuß über die Auslandshilfe aussagen.

General Parks, der Leiter des Pressedienstes des USA-Kriegsministeriums, hat mit Sergej Kruglow, dem Nachfolger Berijas, auf der Potsdamer Konferenz herzliche Beziehungen unterhalten. Kruglow war damals für Sicherheit, Unterbringung und Transport Stalins verantwortlich. In einem Interview erklärte der General, Kruglow sei „eine ruhige, maßvolle und solide wirkende Persönlichkeit".

Das USA-Generalkonsulat in Frankfurt hat Generalmusikdirektor Solti das Einreisevisum nach den USA verweigert. Als Grund dafür wurde angegeben, daß Soltis Name in der Mitgliederliste der kommunistischen „Gesellschaft für deutsch-sowjetische Freundschaft" aufgeführt sei. Dagegen soll das bayerische Landesamt für Verfassungsschutz erklärt haben, daß über eine solche Mitgliedschaft Soltis, der in den letzten Jahren musikalischer Leiter an der Münchener Oper war, nichts bekannt sei.

Ausnahmezustand aufgehoben

gk. Berlin, 12. Juni

Der sowjetische Stadtkommandant von Ostberlin, Generalmajor Dibrowa, hat mit Wirkung von Sonntag 0 Uhr den Ausnahmezustand für den Berliner Sowjetsektor aufgehoben. Damit ist nach 25 Tagen der Zustand wieder hergestellt, wie er vor der Volkserhebung bestanden hat.

Mit der Aufhebung des Ausnahmezustandes, die erfolgte, nachdem die westlichen Stadtkommandanten Dibrowa bereits dreimal zur Wiederherstellung des normalen Zustandes in Ostberlin aufgefordert hatten, entfällt automatisch auch das Kriegsrecht, das noch immer im Sowjetsektor bestand. Doch auch nach der Aufhebung des Ausnahmezustandes sind in Ostberlin noch starke Sicherheitskommandos der kasernierten Volkspolizei eingesetzt.



Ob das auf die Dauer reicht?

Junge Gemeinde anerkannt

Inhaftierte Pfarrer in Freiheit

dmt. Berlin, 12. Juli

Alle evangelischen Landeskirchen der Sowjetzone melden die Freilassung der verhafteten Pfarrer und kirchlichen Amtsträger, dabei auch solcher Geistlicher, die vor Jahren verhaftet und abgeurteilt worden sind. So wird aus Sachsen gemeldet, daß alle bisher inhaftierten Geistlichen, darunter auch zwei wegen Boykotthetze bereits im August 1951 zu mehreren Jahren Zuchthaus verurteilte, freigelassen wurden.

Zwischen Vertretern der ev. Kirche und der FDJ fand am Wochenende im Ostberliner Amt für Jugendfragen eine Aussprache statt, bei der, wie es in einer Verlautbarung heißt, verschiedene Unklarheiten über den Charakter der Jungen Gemeinde beseitigt wurden. Die Unterredung habe im Geiste der Verständigung stattgefunden, und die amtlichen Stellen hätten die Junge Gemeinde als Lebensäußerung der ev. Kirche anerkannt.

Als neuer sowjetischer Stadtkommandant von Wien wurde Generalmajor Molotkow eingesetzt. Der bisherige langjährige Stadtkommandant, Gardegeneralmajor Borejko, kehrt nach Moskau zurück.

Sprechen Sie noch?

Die Dame, die im Fernsprechamt die Vermittlung aller ankommenden und abgehenden Gespräche besorgt, heißt beim Publikum „Fräulein vom Amt". Die Hantierungen dieser Dame am Glühlampenschrank sind in ein anonymes Dunkel getaucht.

Um das Fräulein vom Amt setzt sich Atmosphäre an, Freundschaft, Zuneigung. Wir kennen uns, aber wir haben uns nie gesehen von Angesicht zu Angesicht. Wir sprechen miteinander, wie eben Fernsprechteilnehmer sprechen, und nie erfährt der eine vom anderen, wer er ist und welche Sorgen und Wünsche er hat.

Daß dieser Vorgang der Gesprächsvermittlung immer noch der ordnenden menschlichen Hand bedarf, wirkt fast wie Trost. Der Mensch ist nicht gänzlich der Kälte des Metalls und der Unpersönlichkeit der Automatik ausgesetzt. Die Dame im Fernsprechamt macht das Telefonieren zu einem Akt weiblicher Zauberei. Der Mensch trifft auf dem Wege, den seine Stimme in Millimetersekunden durcheilt, auf ein anderes menschliches Wesen, das sich nach Wärme sehnt. Es ist die Stimme, an die er sich erinnert, ja doch, die Stimme, die längst in sein Bewußtsein eingedrungen ist. Die Stimme des Fräuleins vom Amt.

Da sitzt also das Fräulein im Drehstuhl vor einem Schrank, der grüne, rote und weiße Lämpchen aufleuchten läßt. Unermüdlich tasten die Hände her und hin, stöpseln dort eine Strippe und nehmen hier eine Strippe wieder heraus. Niemals darf sich das Auge von der Landkarte der Glühlämpchen entfernen.

Das Fräulein weiß nichts von den Dingen, die verhandelt werden. Es hört keines der Worte mehr, die gesprochen werden. Ihre Aufgabe ist es, die Gespräche in die richtige Leitung zu bringen. Hollo . . . Sprechen Sie noch? Erika

Halver

Viel Lob für unsere Gartenbauer

Die Veranstaltung des Gartenbauvereins Halver mit der Kreisarbeitsgemeinschaft der Gartenbauvereine war ein voller Erfolg. Gartenbaudirektor Berndt, Burgsteinfurt, war schon früh in Halver und besichtigte zwei Siedlungen. Den Kronenaufbau unserer Obstbäume, wie er hier üblich ist, fand er durchaus richtig. Bewunderung äußerte er besonders am Mühlenberg.

Nachdem der ganze Ort durchfahren war, begann die Versammlung im Lokale Freibad Herpine. Von der Kreisarbeitsgemeinschaft wurde beschlossen, die Ausstellung in Lüdenscheid am 12. und 13. Sept. zu beschicken. Anschließend hielt Gartenbaudirektor Berndt seinen Vortrag. Er stellte zunächst Nutzen und Schönheit an die Spitze seiner Ausführungen. Zuerst zeigte er den Obstbau in Düngung, Schnitt und Blüte. Dann kamen die Früchte. Die Schönheiten, besonders der Flora in Holland und der Ausstellung in Hamburg waren für die Versammlung ein Erlebnis.

Zweimal den zweiten Platz

Im Lüdenscheider Motorradturnier, das gestern im Jahnstadion durchgeführt wurde, konnten Günter Lohmann u. Hans Warnke in ihren Klassen den 2. Platz belegen, was bei dem schwierigen Kurs sehr beachtlich ist.

Auch hier gut abgeschnitten

Im Moto-Cross von Dürscheid errang der Halversche Motorsportler Karl Frede in seiner 125er Klasse einen erfreulichen Sieg.

530 km in 10 Stunden

Der Reisetaubensport-Verein „Heimkehr", Halver, beteiligte sich mit 21 Tauben am Preisflug ab Passau I. Es konnten 7 Preise errungen werden. Sie fielen den Züchtern Fritz Mesenhöller (2), Wilhelm Fernholz (2), Ernst Mesenhöller (2) u. Peter Hageböck (1) zu. Die schnellste Taube des Halverschen Züchters Fritz Mesenhöller legte die 530 km lange Flugstrecke in knapp 10 Stunden zurück. Am 19. Juli beteiligt sich der Verein wieder mit mehreren Tauben am Preisflug ab Passau II. Die Flüge finden innerhalb des Kreisverbandes Hagen statt.

„Deutschland vor der Entscheidung"

Am heutiger. Montagabend spricht im Hotel zur Post Pastor Dr. Gerhard Bergmann in einer öffentlichen Versammlung der CDU-Ortsunion Halver über das Thema „Deutschland vor der Entscheidung". Näheres ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

Diebe auf der Baustelle

Auf der Baustelle der Kriegsbeschädigten oberhalb des Herpiner Weges wurden an 5 Bauten die Winkelausmessungen zerstört und das Holz entwendet. Es entstand dadurch ein Schaden von 80 DM. Hoffentlich werden der oder die Täter, die auf fremde Arbeit so wenig Rücksicht nehmen, erwischt.

Noch glimpflich abgelaufen

Am gestrigen Sonntagmorgen stießen ein Lüdenscheider Pkw und ein Motorradfahrer mit Sozius, von Dortmund-Hörde kommend, kurz vor der Einmündung der von-Vincke-Straße in die Frankfurter Straße zusammen. Dabei gab es glücklicherweise nur verbeulte Fahrzeuge.

Gestern in Halver verlesen

Frohe Kunde für die Kirchengemeinde Oberbrügge

Sie wurde selbständig - Zusammenschluß aus den Gemeinden Halver, Kierspe und Brügge - Eigene Pfarrstelle

Fast genau vor Jahresfrist, am Sonntag, dem 29. Juni, wurde der Grundstein zum evangelischen Kirchbau in Oberbrügge gelegt. Der Bau ist dann schnell gewachsen. Noch im gleichen Jahre, am ersten Dezembertage, fand das Richtfest statt. Und seitdem ragt die schöne Kirche mit ihrem Turm auf ihrer Höhe empor. Zwar ist es nicht möglich gewesen, die Einweihung schon unmittelbar nach Pfingsten zu vollziehen, aber inzwischen sind die Innenarbeiten gut weiter gegangen, so daß der Tag der Einweihung nicht mehr allzu fern sein dürfte.

Soeben trifft nun die Nachricht ein, daß die Errichtung einer selbständigen Kirchengemeinde Oberbrügge die Genehmigung der kirchlichen und staatlichen Behörde gefunden hat. Auch eine eigene Pfarrstelle ist für die neue Gemeinde genehmigt. Die Nachricht wird große Freude innerhalb der neuen Kirchengemeinde erwecken. Die Urkunde wurde im gestrigen Gottesdienst in Halver verlesen. Sie hat folgenden Wortlaut:

Nach Anhörung der Beteiligten wird hierdurch folgendes festgesetzt:

1. *Die evangelischen Bewohner des Gebietes der Landgemeinde Halver, bestehend aus den Wohnsiedlungsplätzen Oberbrügge, Berge, Dahlhausen, Ehringhausen, Grünewald, Grunde, Mittel-Herweg, Nieder-Herweg, Pottheinrich, Schlemme, Schmidtsiepen, Vömmelbach und des Gebietes der Landgemeinde Kierspe, bestehend aus den Wohnsiedlungsplätzen Oberbrügge nördlich der Bahnlinie, sowie des Gebietes der Landgemeinde Lüdenscheid, das die in der Vömmelbach gelegenen, bisher zur Kirchengemeinde Brügge gehörenden Wohnsiedlungsplätze umfaßt, werden aus ihren bisherigen Kirchengemeinden Halver, Kierspe und Brügge ausgepfarrt und zu der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Oberbrügge, Kirchenkreis Lüdenscheid vereinigt.*
2. *In der neuen Kirchengemeinde Oberbrügge wird eine Pfarrstelle errichtet.*
3. *Die Urkunde tritt am 1. April 1953 in Kraft.*

Bielefeld, den 7. Februar 1953.

Evangelische Kirche von Westfalen
Das Landeskirchenamt I. V. gez. Lücking

Zu dieser Urkunde vom 7. Februar 1953 hat der Regierungspräsident in Arnsberg auf Grund der vom Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf gegebenen Ermächtigung die Staatsgenehmigung unter dem 26. Mai 1953 erteilt. Hiernach besteht die selbständige Evangelische Kirchengemeinde Oberbrügge seit dem 1. April 1953.

Wiederwahl des Vorstandes

Tagesfragen der Halverschen Hausbesitzer

Die Mitglieder-Hauptversammlung — Erheblicher Zuwachs an Mitgliedern — Hilfe und Beratung

Im Hotel zur Post fand am Samstagnachmittag die Mitglieder-Hauptversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins Halver statt. Die Versammlung wurde vom 1. Vorsitzenden eröffnet. Er gedachte u. a. der jüngsten Opfer in Berlin und der Ostzone und bat die Versammelten, sich von ihren Plätzen zu erheben. Nachdem der 1. Schriftführer das Protokoll der letzten Hauptversammlung verlesen hatte, erstattete Geschäftsführer Dahlhaus den Tätigkeitsbericht über das verflossene Geschäftsjahr.

Die Belange der Mitglieder wurden in dieser Zeit stets wahrgenommen. Die Geschäftsstelle wurde innerhalb des letzten Jahres in 122 Fällen in Anspruch genommen. Außerdem haben eine Reihe von Besprechungen und Arbeitstagungen stattgefunden, an denen einige Vorstandsmitglieder teilgengmmen haben. Weiter stellte der Redner fest, daß die Werbeaktion, die im Laufe des Jahres im Auftrage des Zentralverbandes durchgeführt wurde, dem örtlichen Verein eine erhebliche Zahl neuer Mitglieder gebracht hat. Die Kassenverhältnisse wurden von den Prüfern Karl Solmeke und Ernst Dörseln in Ordnung befunden. Dem Geschäftsführer wurde daraufhin Entlastung erteilt.

Nächster Punkt der Tagesordnung war die Vorstandswahl, denn gemäß den Satzungen muß nach zwei Jahren ein Teil des Vorstandes ausscheiden. Der ausscheidende 1. Vorsitzende Ernst Bergmann und der 2. Vorsitzende, Gemeindebürgermeister Adolf Turck, wurden wiedergewählt.

Nach Erledigung der organisatorischen Punkte der Tagesordnung sprach Dr. Feiser, Hagen, über das neue Wohnraumbewirtschaftungsgesetz, das am 1. Juli in Kraft getreten ist. Dabei gab er zu den verschiedensten Fragen Auskunft. An Hand von Beispielen legte er die gesetzlichen Bestimmungen im einzelnen dar. Auch gab er aufklärende Erläuterungen über den Lastenausgleich. Die in der regen Aussprache aus der Versammlung vorgebrachten Fragen behandelte der Referent ebenfalls in erschöpfender Weise.

Dabei handelte es sich u. a. um einen Fall, der für alle Hausbesitzer von großem Interesse war. Ein Mieter wusch in der Küche seiner Wohnung im ersten Stockwerk seine Wäsche, obwohl sich im Hause eine eingerichtete Waschküche befindet. Der Hausbesitzer kann hier durch eine einstweilige Verfügung vorgehen.

In seinem Schlußwort wies Dr. Feiser noch darauf hin, daß nur durch den Zusammenschluß aller Haus- und Grundbesitzer die ernste Lage des Hausbesitzes gewendet werden kann. Er betonte weiterhin, daß sich der Mittelstand zu den bevorstehenden Bundestagswahlen unbedingt seiner Aufgabe bewußt sein müsse.

Gute Entwicklung in Schalksmühle

Nachbarschaft „Volme" stets hilfsbereit

Halbjahresversammlung brachte ein erfreuliches Bild — Satzungsänderungen gutgeheißen

Unter dem Vorsitz des neuen 1. Vors. Rud. Nonne hielt die Nachbarschaft „Volme" Schalksmühle die Halbjahrsversammlung ab. Der Geschäftsbericht wurde mit umfangreichem Zahlenmaterial und den notwendigen Erläuterungen vom Geschäftsführer H. Piepenstock vorgetragen.

Im ersten Halbjahr 1953 waren 30 Sterbefälle zu verzeichnen. Der Zugang von Neueingetretenen war über Erwarten groß. Die günstige Finanzlage der angeschlossenen Abteilung „Beihilfe" gestattet wiederum ein Freiquartal am Schluß des Jahres. Der Vorstand wurde beauftragt, zum nächsten Jahre Beiträge und Leistungen in ein besseres Maß zu bringen, damit auch hierbei ein stabiles Gleichgewicht hergestellt wird.

Die in der letzten Jahresversammlung angestrebte Satzungsänderung, die eine Herabsetzung des Eintrittsalters von 50 auf 45 Jahre vorsah, wurde nunmehr zum Beschluß erhoben. Die Eintrittsgelder wurden den übrigen Nachbarschaften angeglichen. Eine etwaige Benachteiligung der bereits jahrzehntelang zahlenden Mitglieder ist nunmehr aus der Welt geschafft. An Stelle des zum 1. Vorsitzenden gewählten Rudolf Nonne wurde als Vertrauensmann für den Bezirk Dahlerbrück-Oelken Fritz Menges, Glör, gewählt.

Rönsahl

Wieder Einbrecher am Werk

In der Nacht statteten Einbrecher den Gehöften Klein und Stieglitz in Obergogarten einen Besuch ab. In beiden Fällen verschafften sich die Diebe Einlaß durch Eindrücken einer Fensterscheibe. Nach gründlicher Durchsuchung des Einstiegzimmers fiel ihnen in beiden Fällen ein kleiner Geldbetrag in die Hände. Bei dem Versuch, im Gehöft Klein ein weiteres Zimmer zu öffnen und zu durchsuchen, hatten sie Pech, weil sie an das Schlafzimmer des Besitzers gerieten. Dieser erwachte, worauf die Diebe flüchteten. Die Polizei nahm sich des Falles an.

500 DM Belohnung!



Der 2jährige Günter Hannemann aus Kirchveischede, Kreis Olpe, den seine Mutter zum Beerenpflücken mit in den Wald genommen hatte, verschwand am 26. Juni 1953 gegen 18 Uhr im Waldgelände etwa 2 km südlich Kirchveischede. Das Kind ist gut entwickelt, hat mittelblondes Haar, blaue Augen und eine Operationsnarbe hinter dem linken Ohr. Die Beine sind infolge Rachitis verkrümmt. Bekleidet war es mit einem hellblauen Pullover mit rot-weiß-grünen Querstreifen, dunkelblauer Strickhose, blauen Söckchen und hellbraunen Turnschuhen. Die bisher mehrfach, insbesondere am 26. und 27. Juni 1953 durchgeführten Suchaktionen mit Hilfe der Bevölkerung blieben leider erfolglos. Entgegen anderslautenden Gerüchten ist das Kind bisher nicht aufgefunden worden.

Für die Auffindung des lebenden oder toten Kindes und andere Hinweise, die zur Aufklärung des Vorfalles führen, ist eine Belohnung von 500 DM ausgesetzt. Die Zuerkennung und Erteilung der Belohnung erfolgt unter Ausschluß des Rechtsweges. Sie ist ausschließlich für Personen aus der Bevölkerung bestimmt und nicht für Beamte, zu deren Berufspflicht die Verfolgung strafbarer Handlungen gehört.

Alle Personen, die irgendwelche Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sachdienliche Hinweise, die auf Wunsch streng vertraulich behandelt werden, an die Staatsanwaltschaft oder an die Kriminalpolizei in Weidenau oder an jeden Polizeibeamten zu richten. □

Oedkinghausen/Carthausen

Schön verlaufenes Gartenfest

Günstiges Wetter und eine gute Schallplattenmusik schufen die richtige Stimmung für das Gartenfest des Kaninchenzüchtervereins Carthausen in den Anlagen des Lokals Kaiser. Vom Schießstand über die Winzerstube bis zur Verlosung war vieles da, was zur Zufriedenheit aller Besucher beitrug.

Oberbrügge/Ehringhausen

Volksfest bei den Sängern

Der Wettergott zeigte gerade kein freundliches Gesicht zu dem Vorhaben der Sänger vom MGV Westfalia. Aber doch hat es noch mal gut gegangen. Wieder war es ein Kommen und Gehen der vielen Besucher, die im Kreise der Sänger einige frohe Stunden verleben wollten. An allen Ständen herrschte schon früh reges Leben. Die Vereine „Philomele" Brügge und der MGV Oberbrügge bereicherten dieses gelungene Fest noch durch den Vortrag einiger Lieder, die sie unter ihrem Chorleiter Nikolaus Hölsch zum Vortrag brachten.

Feuerwehr feierte Richtfest

Wenn unsere Feuerwehrleute bei der offiziellen Richtfestfeier keine Gelegenheit hatten, alle mit dabei zu sein, so sollte das jetzt nachgeholt werden. Mit ihren Frauen hatten sich die Wehrmänner auf Einladung des Vereinswirtes Hüttebräuker am Sonnabend in dessen Lokal eingefunden. An der Feier nahm auch Kamerad Schaffland von der Halverschen Wehr teil. Brandmeister Paul Pohlmann nahm Gelegenheit, auf die Bedeutung des Baues hinzuweisen. Besonders hob er hervor, daß der Vereinswirt Alfred Hüttebräuker durch die Bereitstellung eines Geländes von 1 Morgen Größe die Errichtung des Gerätehauses ermöglichte.

Hohes Alter

Ihren 77. Geburtstag kann am morgigen Dienstag Frau Ida Simbt, Heerstraße, begehen. Wir wünschen hierzu alles Gute und Schöne.

Lüdenscheider Nachrichten

△ **Rabiater Bräutigam.** Auf dem Buckesfelder Kopf kam es zu einer Schlägerei, als ein junger Mann seine Braut und auch andere Hausbewohner mit einer Gaspistole bedrohte.

□ **Ein paar über den Durst.** Auf der Wilhelmstraße wurde ein Mann in sinnlos betrunkenem Zustande aufgefunden. Er wurde zur Ausnüchterung in das hiesige Polizeigefängnis eingeliefert.

Halver schnitt im Lüdenscheider Turnier gut ab







Die Sensation des Tages war wohl zweifellos der 16jährige Dieter Haas (Köln), der (linkes Bild) mit seiner Maschine über seinen lang daliegenden Vater hinwegspringt. Bildmitte zeigt, wie Dieter durch eine Glaswand fegt, daß die Splitter meterweit im Gelände umherfliegen. Bild rechts: Fahrerisches Können und Beherrschung der Maschine, das sind die Grundbedingungen für den Erfolg beim Motorradturnier. Hier ein Teilnehmer beim Sprung über die Wippe (nebenbei auch eine harte Prüfung für Maschinen und und Motoren). (Fotos: Breitbach)

Deutsche Hochseefischerei an dritter Stelle

Heringsflotte startete zu neuem Fang

dmt. Bremerhaven, 12. Juli

Zum ersten Mal seit Gründung der deutschen Hochseefischerei wurde am Wochenende in Bremerhaven der „Tag des Hochseefischers" begangen. Der Hauptgeschäftsführer des Verbandes wies in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die deutsche Hochseefischerei trotz schwerer Verluste im Krieg und ungünstiger Bedingungen heute bereits den dritten Platz in der europäischen Fischerei erobert habe.

Bundesverkehrsminister Dr. Seebohm kündigte technische Vervollkommnungen und Erleichterungen — neue Navigationsanlagen und präzisere Seekarten — an. Bundesarbeitsminister Storch setzte sich für eine erhöhte Fürsorge zugunsten der Hochseefischer ein. Im Anschluß an die Tagung starteten 27 Fischdampfer aus Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg und Kiel vom Weser-Feuerschiff aus zu der diesjährigen Heringsfangsaison nach dem Fladengrund in der Nordsee.

Auf einem großen Festakt kündigte Storch an, daß die Seemannsordnung in absehbarer Zeit reformiert werde. Die neuesten Errungenschaften der Technik würden den Fischern zur Verfügung gestellt, um ihre Arbeit zu erleichtern. Storch überreichte 23 verdienten Fischern das Bundesverdienstkreuz. In einem Gottesdienst hielt Bischof D. Dibelius die Festpredigt und gedachte der 2875 Fischer, die den Seemannstod starben.

Sowjetzonen-Rundfunk kündigt neuen Kurs an

Besitz von Westzeitungen nicht mehr unbedingt strafbar

dmt. Berlin, 12. Juli

Der Ostberliner Rundfunkkommentator von Schnitzler kündigte am Sonntag die Einführung eines neuen Kurses im Sowjetzonen-Rundfunk an. Die Leiter der Ostzonenstationen sollten vorher auf höherer Versammlung Rechenschaft über ihre bisherige Tätigkeit ablegen. Das Programm werde künftig auf Unterhaltung abgestellt, bei dem Musik den Hauptanteil ausmache. Politische Kommentare dürften nicht mehr wie bisher die Sendungen unterbrechen.

Auch bei der DEFA-Sowjetzonen-Wochenschau hat eine scharfe Selbskritik eingesetzt. Es heißt, es sei untragbar, daß Bilder gezeigt würden, in denen eine massenweise Verteilung von Obst zu sehen sei, während die ganze Sowjetzone wisse, daß Früchte nur unter großer Mühe zu erhalten seien. Auch die DEFA-Spielfilmabteilung sei in Bürokratismus erstarrt.

Das Oberste Sowjetzonengericht hat entschieden, daß der Besitz von Westzeitungen nicht in jedem Fall strafbar sei.

IBFG fordert Freilassung der Sowjetzonenarbeiter

dmt. Stockholm, 12. Juli

Der Internationale Bund Freier Gewerkschaften (IBFG) beendete seinen achttägigen Kongreß in Stockholm am Wochenende mit der Forderung auf Freilassung der mindestens 10 000 nach dem Juni-Aufstand in Ostberlin und in der Sowjetzone verhafteten deutschen Arbeiter. Der Kongreß nahm auf seiner Schluß-Sitzung eine Serie von Entschließungen zu Fragen der Menschenrechte, der sozialen Rechte und der internationalen Politik an. Zum neuen Präsidenten des IBFG wurde der Belgier Becu gewählt. Einer der sieben Vizepräsidenten wurde der DGB-Vorsitzende Walter Freitag.

Bereit, für den Glauben zu sterben

dt. Berlin, 11. Juli

In einer Predigt vor Tausenden von Gläubigen in der Kathedrale zu Warschau erklärte Kardinal Wyszynski, die polnischen Katholiken müßten bereit sein, wenn notwendig für ihren Glauben zu sterben. Der christliche Glaube verpflichte, sich gegen die Unterdrückung durch den Staat zur Wehr zu setzen. Diese und andere Meldungen aus Warschau lassen vermuten, daß damit ein neuer entscheidender Abschnitt im Kampf zwischen Kirche und Staat in Polen eingeleitet wird und die Kirche bereit ist, sich in die immer deutlicher werdende Auseinandersetzung zwischen Bevölkerung und kommunistischem Regime einzuschalten.

Fünf „Wittlicher" begnadigt

dpa. Mainz, 12. Juli

Der französische Hochkommissar, Botschafter Francois-Poncet, hat zum französischen Nationalfeiertag am 14. Juli fünf deutsche Gefangene begnadigt, die ihre Strafe in Wittlich verbüßen. Sie werden am Montag aus der Haft entlassen. Zwei der Häftlinge waren ursprünglich zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt.

Kopf bittet um Beschränkung der Panzerübungen

dpa. Hannover, 12. Juli

Der niedersächsische Ministerpräsident Kopf hat am Wochenende nach Besichtigung der Panzerschäden in der Lüneburger Heide den britischen Landeskommissar Henderson telegrafisch gebeten, wenigstens bis zur Einbringung der Ernte Panzerübungen auf die Truppenübungsplätze zu beschränken. Kopf hatte die besonders betroffenen Gebiete bis Bispingen, Volkwardingen und Adolfshausen besucht und mit den geschädigten Landwirten gesprochen.

Brüning bleibt in Deutschland

dpa. Köln, 12. Juli

„Ich habe die Absicht, für immer in Deutschland zu bleiben", erklärte der ehemalige Reichskanzler Dr. Brüning einem DPA-Vertreter in Köln. Brüning reist am Sonntag von Le Havre noch einmal nach Amerika, um seine restlichen Sachen zu holen. Nach seiner Rückkehr will er weiterhin an der Kölner Universität als Dozent für Politik wirken, jedoch nicht wieder ins politische Leben zurückkehren.

Mc Carthy entließ Matthews

epd. Washington, 12. Juli

Der Sturm der Entrüstung, den J. B. Matthews mit einem gegen die protestantischen Geistlichen gerichteten Zeitschriftenartikel hervorgerufen hatte, veranlaßte Senator McCarthy nach anfänglichem Zögern, Matthews als Direktor des ständigen Senatsausschusses für die Untersuchung „unamerikanischer Umtriebe" zu entlassen. McCarthy betonte bei dieser Gelegenheit, er habe nicht die Absicht, eine Ueberprüfung des kommunistischen Einflusses auf die Kirchen durchzuführen. Die große Mehrheit der Geistlichen aller Konfessionen bestehe aus guten loyalen Amerikanern.

In vielen Gemeinden hatten die Prediger am letzten Sonntag entschieden gegen die Ausführungen Matthews' Stellung genommen. Ein New Yorker Geistlicher hatte u. a. gesagt, die Veröffentlichung des Artikels mit seinen Ausfällen gegen die Kirchen beweise, daß die „Stunde des Antichrist" angebrochen sei.

Zwei Strafen für eine Tat möglich

Bundesverfassungsgericht muß interessante Probleme klären

Karlsruhe. Mit der Frage: „Kann jemand wegen der gleichen Tat mehrmals bestraft werden?", wird sich der erste Senat des Bundesverfassungsgerichts am Mittwoch befassen. Gegenstand des Verfahrens ist die Beschwerde eines Klägers aus Kassel, der nach Verurteilung durch einen Strafbefehl wegen derselben Tat nochmals in einem ordentlichen Verfahren, jedoch unter anderen rechtlichen Gesichtspunkten verurteilt worden war. Der zweite Senat des Bundesverfassungsgerichts wird zur gleichen Zeit prüfen, ob nur die Bundesregierung oder auch einzelne Bundesminister Verwaltungsvorschriften erlassen dürfen. Der Bundesrat hatte sich vor einigen Wochen geweigert, einer Verfügung des Bundesjustizministers zuzustimmen. Er vertrat die Auffassung, daß nur die Bundesregierung, nicht aber ein Bundesminister allein befugt ist, eine Verfügung zu erlassen. Die Bundesregierung ist anderseits der Ansicht, daß das Grundgesetz auch den einzelnen Bundesministern die Möglichkeit gibt, Erlasse oder Verwaltungsvorschriften herauszugeben.

Morgenbrötchen erst zum 2. Frühstück

Dortmund. Möglicherweise werden zukünftig Brötchen morgens zwei Stunden später als üblich geliefert werden. Die Gewerkschaft Nahrung, Genuß und Gaststätten hat nämlich für die Bäckereibetriebe eine Veränderung der bisherigen Arbeitszeit in Form durchgehender allgemeiner Nachtruhe von 22 bis 6 Uhr gefordert. Begründet wird diese Forderung mit zu geringem Nachtschlaf für die Bäckergesellen. Bei der internen Diskussion über dieses umstrittene Thema wurde als Gegenargument erwähnt, daß diese Haltung in der Oeffentlichkeit wahrscheinlich auf wenig Verständnis stoßen werde. Sollten sich ihr außerdem auch andere Berufe anschließen, müßte beispielsweise der Bergmann seine Nachtschicht aufgeben, die Morgenzeitungen könnten erst mittags erscheinen, die Schlafwagenschaffner würden arbeitslos und die Nachtwächter brauchten Sonnenbrillen!

So kurz wie möglich

Außenminister Eden wird Ende dieses Monats nach England zurückkehren und seine Tätigkeit Anfang September wieder aufnehmen.

Der EVG-Vertrag wird noch vor den Parlamentsferien in der zweiten Kammer des holländischen Parlaments behandelt und zur Abstimmung gestellt werden. Als vorläufiges Datum der Debatte ist der 21. Juli in Aussicht genommen.

In einem japanischen Jugendgefängnis in der Nähe von Osaka griffen 450 Strafgefangene das Ueberwachungspersonal an, um gegen die ungenügende Ernährung zu protestieren. Die Polizei konnte die Meuterer überwältigen.

Bayerisches Straßennetz wird ausgebaut

150 Millionen für die erste Dringlichkeitsstufe

München. Der Wirtschaftsausschuß des bayerischen Landtags hat am Freitag dem von der obersten Baubehörde ausgearbeiteten Dringlichkeitsprogramm für den Ausbau des Straßennetzes in Bayern zugestimmt. Damit ist für die nächsten Jahre ein festes Programm festgelegt. Sonderwünsche können nicht mehr berücksichtigt werden, es sei denn, daß unvorhergesehene Katastrophen eintreten.

Für die erste Dringlichkeitsstufe allein werden 152,5 Millionen DM benötigt, 100 Mill. DM werden auf dem Anleiheweg im außerordentlichen Etat beschafft, die restlichen rund 50 Mill. durch die laufenden Haushaltsmittel aufgebracht.

Ministerialrat Bruner von der obersten Baubehörde betonte in diesem Zusammenhang, daß mit diesen Mitteln nur die allervordringlichsten Baumaßnahmen ausgeführt werden können. Für den Ausbau und die Verbesserung des gesamten Straßennetzes in Bayern, soweit es der Unterhaltspflicht des Landes obliegt, sind 1,1 Milliarden DM notwendig.

Erleichterungen in Ungarn versprochen

Rakosi: Wir haben schwere Fehler begangen

dmt. Budapest, 12. Juli

Die ungarische Regierung hat am Wochenende eine Reihe neuer Erleichterungen und Lockerungsmaßnahmen in der Landwirtschaft angekündigt, gleichzeitig aber betont, daß die Disziplin in der Arbeiterschaft mit allen Mitteln aufrecht erhalten werde.

Ministerpräsident Nagy teilte auf einer Versammlung führender KP-Mitglieder in Budapest mit, daß innerhalb von 14 Tagen eine Gesetzesvorlage über das Recht der Bauern zum Austritt aus den landwirtschaftlichen Genossenschaften und ein Amnestie-Gesetz sowie eine Verordnung über die Aufhebung der Internierungslager ausgearbeitet würden. Der frühere Ministerpräsident Rakosi gab auf derselben Versammlung zu, daß bei der Aufstellung des ungarischen Fünfjahresplanes durch „übereiltes Tempo" schwere Fehler begangen worden seien, die nunmehr rückgängig gemacht würden.

Die Strafen für die Nichtablieferung oder Verzögerung bei der Ablieferung landwirtschaftlicher Erzeugnisse sollen vollständig erlassen werden. Die Regierung dementierte jedoch Meldungen, nach denen die Zügel auch in der Industrie gelockert werden sollen. Politische Beobachter registrierten mit besonderem Interesse, daß die Kaltstellung Berijas weder von Nagy noch von Rakosi erwähnt wurde.

Sport

Noch sechs Boxländerkämpfe 1953

Der Deutsche Amateur-Boxverband wird in diesem Jahr noch sechs Länderkämpfe durchführen. Außerdem laufen weiterhin die Verhandlungen für den Rückkampf gegen die USA, die 1951 in Wiesbaden mit 12:8 geschlagen wurden. Somit wird das Jahr 1953, das bereits Siege über Österreich, Spanien und Frankreich brachte mit mindestens neun Länderkämpfen ein internationales Programm bieten, wie es selbst vor dem Kriege selten zu verzeichnen war. Im einzelnen liegen folgende Daten vor:

29. August gegen Italien in Essen (Dubois-Arena), 4. September gegen Irland anläßlich der Fernseh-Ausstellung in Düsseldorf (Rheinhalle), 26. September gegen England anläßlich der England-Woche in Frankfurt (Festhalle), 11. Oktober gegen Jugoslawien in in Belgrad, 30. Oktober gegen Schweden, 1. Dezember gegen Finnland. Für die Kämpfe gegen Schweden und Finnland stehen die deutschen Austragungsorte noch nicht fest. Italien, England und Jugoslawien sind erstmals seit 1945 wieder Deutschlands Gegner.

Sportsplitter

Viktoria Aschaffenburg meldet unter 19 Vertragsabschlüssen folgende Neuzugänge: Helbig (SpVg Fürth), Schulz (Mainz 05), Passler (FSV Frankfurt, Rarratsch (Spfr. Siegen) und Neuschäfer (Turu Düsseldorf). Mit dem Sodinger Verteidiger Nowak wird noch verhandelt.

Frankfurts Stadtverordnete stimmten der Vorlage zu, die den Ausbau des Stadions (1,6 Millionen DM) und eine Erweiterung der Vereinsplätze der Eintracht und des FSV (600 000 DM) vorsieht. Die Mittel stellt je zur Hälfte der Toto bereit.

Der Staatsanwalt des Schöffengerichtes M.-Gladbach hat gegen das Urteil Berufung eingelegt, das die Reydter Vertragsspieler Pisarski und Güttgemanns wegen Tätlichkeit und Widerstandes gegen die Staatsgewalt mit acht bzw. sechs Monaten Gefängnis belegte. Die beiden Spieler hatten bereits unmittelbar nach der Urteilsverkündung Berufung eingelegt.

Bundespräsident Prof. Heuß beim Deutschen Turnfest. Vom Bundespräsidialamt in Bonn liegt ein Schreiben beim DTB vor, wonach der Bundespräsident Prof. Dr. Heuß in den frühen Morgenstunden des Hauptfesttages, dem 9. August 1953, das Deutsche Turnfest in Hamburg besuchen wird und bis zum Abend allen Veranstaltungen beiwohnt. Auch vom Ministerbüro des Bundesinnenministeriums liegt die Nachricht vor, daß der Bundesinnenminister Dr. Dr. Rud. Lehr gemeinsam mit dem neuen Sportreferenten des BIM, Dr. Hans Sievert, und zwar am Tage der feierlichen Eröffnung, dem 5. August, das Deutsche Turnfest besuchen werden.



ANZEIGEN
in der Heimatzeitung
Allgemeiner Anzeiger
Nachrichten für das Märkische Sauerland
haben stets besten Erfolg

Unsere Anzeigenannahmestellen:
Halver, Geschäftsstelle Kirchstraße 5
Schalksmühle, Hermann Piepenstock, Bahnhofstraße
Oberbrügge, Robert Wasserfuhr, Heerstr.
Kierspe, Fritz Karge, Fr.-Ebert-Straße 359
Rönsahl, Karl Aschenberg, Am Markt

Bücher für die Reise!

Bertelsmann Volksausgabe:
. . . . . DM 2.20
Tami Oelfker — Stine vom Löh
Ina Seidel — Die Geschichte einer Frau Berngruber
Martin A. Hansen — Die Osterglocke
. . . . . DM 3.85
Schroer — Heimat wider Heimat
Spyri — Heidi
. . . . . DM 5.85
Cespedes — Der Ruf ans andere Ufer
Treuker — Sonne über Sorasass
usw.
JEDER JUNGE LIEST
SPANNENDE GESCHICHTEN
Jedes Heft 50 Pfg.
Forscher und Erfinder, Seeleute und Abenteurer, Jäger und Reporter, Erlebnisse aus aller Welt.
Buchhandlung Wilh. Bell jr., HALVER

CDU HALVER
Heute 20 Uhr spricht im Hotel zur Post der
ev. Pastor
Dr. Bergmann
in einer öffentlichen Versammlung über das Thema:
„Deutschland vor der Entscheidung"
Eintritt frei! Freie Aussprache!




Röstfrischer
MOCCA
aus Hamburg
BECKING-Mocca wurde in langen Versuchen mit aromareichen Hochplantagen-Kaffees entwickelt. — Sie werden überrascht sein, wie frisch-lebendig er schmeckt und wieviel er hergibt.
1/4 Pfd. zur Probe
auf diesen Gutschein portofrei als Nachnahme. Preis DM 3,85. Schon übermorgen bei Ihnen.
Hier abtrennen
Bitte ausfüllen und auf Postkarte einsenden an: BECKING-Hochplantagen-Kaffee, Hamburg 11, Catharinenstr. 6-12
Senden Sie mir 1/4 Pfd. BECKING-Mocca-Mischung zum Preise von 3,85 DM als Nachnahme portofrei.
Name: _____
Anschrift: _____